

BERLIN

365/24

DE

visit  Berlin

 KULTUR
PROJEKTE
BERLIN

**Ausstellungs-
eröffnung
2020**

DIE BERLIN AUSSTELLUNG IM HUMBOLDT FORUM

365 Tage hat das Jahr und 24 Stunden der Tag – und in diesem Herbst werden 30 Jahre vergangen sein, seit die Berliner Mauer fiel. Also 10.957 Tage oder 262.968 Stunden. Eine Menge Zeit, in der man eine Menge machen kann. In der Berlin sich gemacht und verändert hat – und damit natürlich auch die Weise, wie die Ereignisse von 1989 heute erinnert, begriffen, erzählt werden. Also was sie für das Heute bedeuten. Was man in Berlin machen kann in diesem Jahr mit oder ohne Blick auf 1989 – das zeigt dieses Magazin. Es führt von den Schlagworten und Schauplätzen von vor 30 Jahren in die Gegenwart der geeinten Stadt. Die sich immer weiter entwickelt – und damit auch das, was sich überall in Berlin finden und entdecken lässt: nicht vergehende Geschichte.

Zionskirche

Zionskirchplatz

In der Zionskirche trafen sich in den 1980er Jahren diejenigen, die politische Veränderung wollten; in der „Umweltbibliothek“ sammelten sie dafür Lesestoff. Heute beste Aussicht vom Turm (So 12–17 Uhr).

Stasimuseum

Magdalenenstraße

Spionage-Zubehör sowie Erich Mielkes Schreibtisch im Original im ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit. Heute hat auf dem Areal das Archiv der DDR-Opposition der Robert-Havemann-Gesellschaft seinen Sitz.

Berliner Unterwelten

Gesundbrunnen

Auf den Kopf gestellt und von unten betrachtet bietet Berlin Bunker, Braukeller und vergessene U-Bahn-Schächte. Führungen mit festem Schuhwerk und Gruselfaktor.

Bürgermeister

Schlesisches Tor

Auch Hipster*innen mögen Fleisch, wenn es denn zum rechten Zeitpunkt gewendet und mit Salat und Brötchen serviert wird.

Klassiker im alten Klohaus unter dem Kreuzberger U-Bahn-Bogen.

Schwimm- und Sprunghalle im Europasporthalle (SSE)

Landsberger Allee

Alle 50 Meter eine Rollwende, bitte! Erbaut für Schwimmer*innen und Turmspringer*innen für die Olympischen Spiele 2000. Die gingen nach Sydney; der Schwimmspaß für alle blieb in Berlin.

Eigentlich lustig, dass ein so einfacher Begriff wie „Wende“ einen historischen Umbruch bezeichnet. Und nicht etwa „Revolution“. Zumal das Wort von oben gekommen sein soll im Herbst 1989. Genutzt hat es nichts. So klingt die Zartheit des Aufbruchs von damals bis heute nach – und das bis in die USA.

EOTO e.V.

Seestraße

Steht für: Each One, Teach One. Ist: ein Community-basiertes Bildungs- und Empowerment-Projekt für Schwarze Menschen. Bietet auch: Das „Sankofa BRD/Sankofa DDR“-Archiv, in dem die Wendezeit aus afrodeutscher Sicht dokumentiert ist.

Haus Lemke

Am Faulen See

Wände aus rotbunten Mauerziegeln und Glas – das macht die 1932/33 von Mies van der Rohe entworfene Villa so elegant und luftig. Lemkes mussten 1945 raus, die Stasi nutzte zwischen. Heute Museum. Top-Ausflugsziel am Obersee.

The Wende Museum Los Angeles

Es kommt nichts weg, höchstens weit: DDR-Archivalien und -Trouvaillen wie eine im Herbst 1989 pink und türkis bemalte Lenin-Büste finden sich in der einzigartigen Sammlung in Berlins US-Partnerstadt.

WENDE



ZEIT

Zeit ist so eine Sache. Sie kann einem lang werden oder vorbeifliegen. Im Herbst 1989 war sie: intensiv. Es passierte was, wo jahrelang Stillstand schien. Im Nachhinein betrachtet ging alles rasend schnell. Konnte damals keiner wissen. Auch nicht: Wie lang der Umbruch das Land noch beschäftigen würde. Bis morgen!



Weltzeituhr

☉☒ Alexanderplatz

Seit 1969 verllässlicher Verkünder der Ortszeit von Caracas oder Moskau. Die weniger interessiert als die gute Auffindbarkeit. Beliebter Treffpunkt, auch für Demo-bereite Oppositionelle im Herbst 1989.

Deutsches Historisches Museum

☉☒ Alexanderplatz

Von Napoleons Degen bis zur Leuchtschrift „Plaste und Elaste“: Was deutsche und mit ihr verwobene europäische Geschichte seit 500 n. Ch. bewegte. Wechselnde Ausstellungen im Neubau von Ieoh Ming Pei.

Veganz

☉ ☒ Schönhauser Allee

Wer mit der Zeit geht, nennt es „plant based“, also pflanzenbasiert. Klingt weniger nach Grünkern als vegan. Vermutlich Europas erster Supermarkt ausschließlich mit tierfreiem Angebot.

Historischer Ampelturm

☉☒ Potsdamer Platz

Autos, Räder, Kutschen, Busse, Flaneure: 1924 sorgte Europas erste Ampel für Ordnung im Verkehrschaos auf dem Platz. Als Nachbar auferstanden aus den Kriegs-Mauerbrache-Ruinen.

Blumen Dilek

☒ Kottbusser Tor

Blumen sind zeitlos, daher kann man auch um 3.45 Uhr Bedarf danach haben. Der Laden ohne -schluss in der Oranienstraße steht dafür bereit.

Maxim-Gorki-Theater

☉☒ Friedrichstraße

1988 wurde hier in der legendären „Übergangsgesellschaft“ auf die Zukunft gewartet, die es für die DDR nicht mehr gab. Das Stück lief auch als Remake am nunmehr post-migrantischem Theater des Landes.

Gutshaus Mahlsdorf

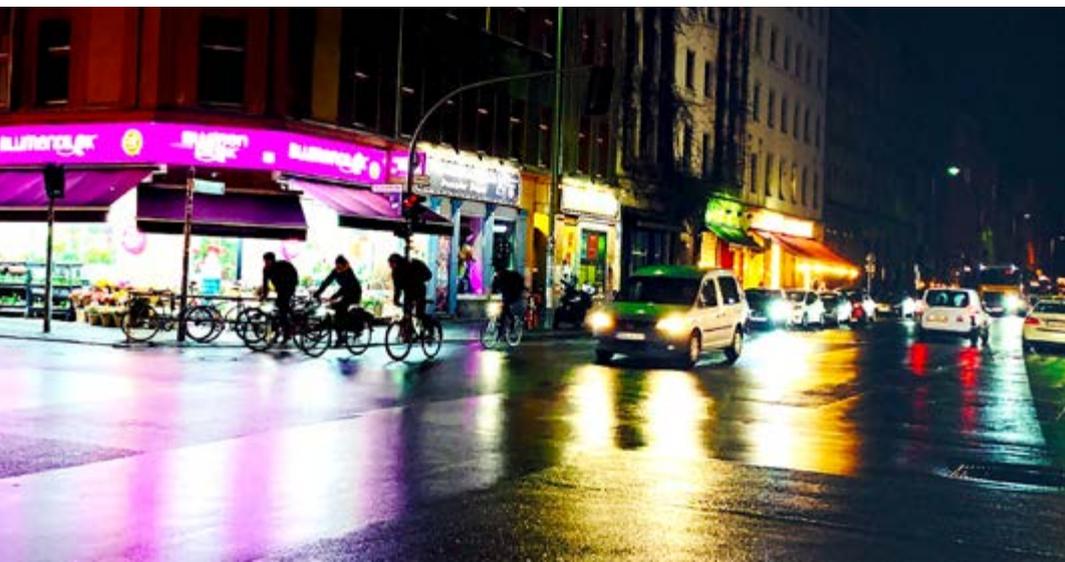
☒ Rahnsdorfer Straße

In Marzahn-Hellersdorf sieht man das Alter vor lauter Neubauten nicht: Das Gutshaus Mahlsdorf hat 200 Jahre auf dem Buckel. Das Gründerzeitmuseum darin beherbergt seit 1960 die Sammlung der queeren Charlotte von Mahlsdorf.

bauhauswoche berlin

☒ Ernst-Reuter-Platz

7 Tage lang 100 Jahre feiern. Mit Festivalpavillon auf der Mittelinsel des Ernst-Reuter-Platzes, Schaufensterausstellung oder Morgengymnastik auf Flachdächern und Terrassen (bauhaus100.berlin). Total urban.



ALEX ANDER

Alexander ☉☐ Alexanderplatz

Freunde dürfen zu dem Platz „Alex“ sagen, obwohl Zar Alexander I. Namenspatron für Berlins Dreh-, Angel-, Aussichts-, Umsteige- und Einkaufspunkt Alexanderplatz stand.

Nofretete ☉ Hackescher Markt

Ägyptische Königin, Schönheitsideal, Star des Neuen Museums, Streitobjekt und Cover-Girl der Plakate für die Lange Nacht der Museen in diesem Jahr (31. August 2019). Kann sie denn alles haben? Ja!

Tristan Otto ☐ Naturkundemuseum

Beeindruckend komplettes T-Rex-Skelett aus Montana, USA. In Berlin gefällt's ihm so gut, dass er entgegen anderer Pläne bis 2020 im Naturkundemuseum verweilt.

Schnute ☐ Märkisches Museum

Als Stadtbär war Schnute († 2015) die letzte ihrer Art. Besonders tiergerecht war der nun leerstehende Zwinger vor dem Märkischen Museum, einem Standort des Stadtmuseums, am Köllnischen Park aber eh nie.

Jacob und Wilhelm ☉☐ Friedrichstraße

Die Grimm-Brüder leihen ihren Namen der Bibliothek der Humboldt-Uni. Nutzen dürfen den größten, frei zugänglichen Buchbestand im deutschsprachigen Raum auch Nicht-Studierende.

Gretchen ☐ Hallesches Tor

Party und Konzerte, wo früher preußische Offiziere ihre Pferde parkten. Das umliegende Dragoner-Areal bietet aktuell eine der letzten Kreuzberger Möglichkeiten, Stadt von unten zu entwickeln.

Mustafa's Gemüsekebab ☐ Mehringdamm

Was PR alles kann, selbst wenn die Website in die Jahre gekommen ist: Zu jeder Tages- und Nachtzeit stehen hier Leute an für etwas, das es in Berlin an jeder Ecke gibt: Gemüsekebab. Join it!

Cosima ☉☐ Bundesplatz

Das Cosima-Filmtheater wurde 1913 gebaut und gehört damit zu den ältesten Kinos in Berlin. Was man nicht übersehen kann: Der Schriftzug und die Programmtafel halten die Erinnerung an die Geschichte wach.

Am 4. November 1989 fand auf dem Alexanderplatz die größte Demonstration der deutschen Nachkriegszeit statt. Eine Million Menschen, die nicht vom Staat bestellt waren. Die Reden kann man sich auf Youtube anschauen. Und was sie bedeuteten in Thomas Heises tollem Dokumentarfilm „Material“.



Dass man an jenem 4. November den Platz vor lauter Menschen nicht sehen konnte, sagt auch etwas über enttäuschte Hoffnungen aus dieser Zeit. Die Massen wollten nicht weg, sie waren überhaupt erst mal da. Wer heute über die deutsch-deutsche Geschichte nachdenkt, kommt an diesem Ort nicht vorbei.

Tempelhofer Feld
🚶 Tempelhof

Platz da! Und zwar für Kite-Surfer*innen, Skater*innen, urbane Gärtner*innen, Picknicker*innen, Langläufer*innen und Flaneur*innen. So ein ehemaliges Flugfeld ist halt groß.

Strausberger Platz
🚶 Strausberger Platz

Zentraler Platz an der Karl-Marx-(davor Stalin-)Allee. Dort legte die frühe DDR in Sachen Repräsentation mit dem Zuckerbäckerstil vor – Westberlin zog mit dem Hansa-Viertel in der Systemkonkurrenz nach.

Spooning Cookie Dough
🚶 Senefelderplatz

Was später ein Plätzchen werden möchte, beginnt als Teig. Hhhmmm, Teig! Warum backen? Zum unbedenklichen, weil roheifreien Löffeln per Eisportionierer in Becher geschabt.

Weihnachtssingen im Stadion an der Alten Försterei
🚶 Köpenick

Den Stehplatz zum traditionellen Mal-Nicht-Fußballsongs-Grölen am 23. Dezember gilt es rechtzeitig zu reservieren. Einst heimliche Aktion der Fans des FC Union. Heute oft nachgeahmt (aber nie erreicht).

Park(ing) Day

Rollrasen, Bänke, Liegestuhl: Am Aktionstag der Anti-Auto-Bewegung immer im September wird mancher Park- zum Spiel- und Abhängplatz (20. September 2019).

Fehrbelliner Platz
🚶 Fehrbelliner Platz

Wird besucht wegen der Streetfood-Thai-Wiese. Dabei ist der Platz selbst eine Schau: Die Schwere der NS-Bauten lockert der – mittlerweile selbst historische – rot-grün-pop-bunte U-Bahnhof aus den Sixties auf.

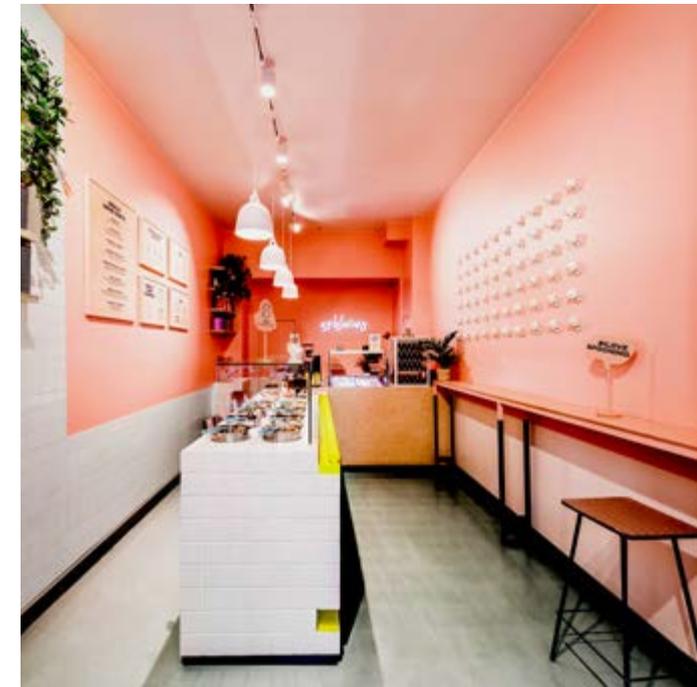
://about blank
🚶 Ostkreuz

„About:Blank“ bezeichnet im Internet eine leere Seite. Der gleichnamige Club verlängert das Berlin-Gefühl der Neunziger in die Gegenwart – dass es Platz gibt, der zum selbst organisierten Vergnügen genutzt werden kann.

the temporary bauhaus-archiv
🚶 Uhlandstraße

Ersatzplatz. Weil das eigene Haus gerade umgebaut wird, ist der Standort des Bauhaus-Archivs im 100. Jubiläumsjahr „temporary“. Aber adäquat: das elegante Haus Hardenberg von 1955/56 in der Knesebeckstraße.

PLATZ



MAUER

Die Mauer war das Symbol der deutschen Teilung. Deshalb verschwand sie nach dem 9. November rasch und fast gänzlich aus dem Stadtbild. Weg ist die Idee der Abschottung damit nicht: Heute scheinen Mauern als Mittel von Politik weltweit vor einem Comeback zu stehen. Und das leider nicht nur als stylische Architektur.

East Side Gallery 📍 Ostbahnhof

1,3 Kilometer Mauer am Originalstandort, 1990 von 118 Künstler*innen aus 21 Ländern gestaltet. Ohne Selfie vorm „Bruderkuss“ von Dmitri Wrubel fährt niemand von Besuch heim.

Gedenkstätte Berliner Mauer 📍 Nordbahnhof

Mauerreste und Wachturm auf historischem Gelände, wozu auch die wiederaufgebaute Versöhnungskirche gehört. Inhaltlichen und optischen Überblick bietet das Dokumentationszentrum anbei.

Mauerweg

Vom Todesstreifen zum Naherholungsgebiet: Auf 160 Kilometern wandert und radelt es sich immer am Mauerverlauf entlang einmal rund um Westberlin.

Lobe Block 📍 Gesundbrunnen

Unverputzte Stahlbetonwände sind ein Markenzeichen des Architekten Arno Brandhuber – wer kostengünstig baut, braucht kein Chichi. Neues Atelier- und Ausstellungshaus mit geschmackvollem Restaurant „Baldon“.

ABOUT BERLIN-App

Ohne Handy in der Hand ist nicht nur die Mauer im Berliner Alltag kaum noch zu finden, auch die restliche Historie versteht sich leichter – mit der App, die über 200 Orte, Ereignisse vorstellt und Geschichten erzählt. visitBerlin.de/about-berlin

Asisi Panorama „Die Mauer“ 📍 Kochstraße

Kreuzberger Mauertristesse, zum Nachempfinden als 360-Grad-Kunstwerk am Checkpoint Charlie aufgebaut. Zeitgeschichtliche Fotos und Geräuschkulisse gibt es obendrein.

Museum für Kommunikation 📍 Stadtmitte

Das Handy hieß früher Faustkeil – so weit wird hier Kommunikation gedacht. Die Postkutsche hat einen tollen Auftritt. Mitmachen und Ausprobieren ist gewünscht in dem historischen Bau an der Mauerstraße.



FALL

Naja, buchstäblich „gefallen“ ist die Mauer am 9. November nicht. Es gab den – bewussten? – Versprecher zum neuen Reisegesetz („Unverzüglich, sofort“). Und die Leute gingen zur Grenze: um zu gucken, zu warten, zu drängeln, zu rufen. Bis die Schranke hochging, weil es so viele waren. An diesem Herbstabend.

Jump House

☉ Eichborndamm

Ab und gleich wieder auf im Trampolin-Spring-Schritt. Trendsport, natürlich aus den USA. Für Fitnessfreaks wie Kindergeburtstage gleichermaßen geeignet.

Kriminalgericht Moabit

☐☐ Hauptbahnhof

Klarer Fall: Das mit der Uniform und der geklauten Stadtkasse hätte der Hauptmann von Köpenick besser nicht gemacht. Vier Jahre Haft! Hier verurteilt, in ehrwürdigem Bau, dem größten Strafgericht Europas bis heute.

„M—Eine Stadt sucht einen Mörder“ / Komische Oper

☉☐ Friedrichstraße

Kriminalfall Serienmord, bekannt aus Fritz Langs Filmklassiker von 1931. Von Moritz Eggert vertont und Barrie Kosky inszeniert landet die Stadt in Aufruhr auf der Opernbühne.

Mount Mitte

☉ Nordbahnhof

Nach dem Klettern im Hochseilgarten inklusive schwebendem Trabbi mit Blick über Mitte kann es nur bergab gehen: im freien Fall aus 13 Metern Höhe zurück auf den Boden der Tatsachen (sicherheitsangeseilt, versteht sich).

Bierpinsel

☐ Schloßstraße

Das in den Siebzigern futuristisch anmutende Restaurant sucht zwar nach dauerhafter Nutzung, prägt aber dennoch das Bild der Stadt – jüngst in der hier gedrehten Serie „Dogs of Berlin“. Verfall hat auch einen Sinn.

Volkspark Wuhlheide

☉ Wuhlheide

Fall heißt im Amerikanischen Herbst und für Berlin heißt Herbst: ab in die Parks. Gibt es einige von. Die Wuhlheide hat neben der Größe den Vorteil des FEZ: ein Freizeit- und Erholungszentrum für Kinder.

Volksbühne Berlin

☐ Rosa-Luxemburg-Platz

Heiner Müllers „Anatomie Titus. Fall of Rome“ gab's hier auch mal zu sehen. Nach 25 Jahren Castorf und einem halben Jahr Dercon ist gerade Zwischenzeit. Kann eigentlich nur wieder aufwärts gehen.





BRÜCKE

Ob der Grenzübergang an der Bornholmer Straße nun der erste war, der am 9. November geöffnet wurde? Egal. Hier standen die Kamerateams, um das Unfassbare einzufangen („Wahnsinn“): Wie die Menschen in den Westen drängten. Passende Meldung des damaligen Befehlshabers an die Zentrale: „Wir fluten jetzt.“ Berliner Wassermassen.

Bösebrücke
📍 **Bornholmer Straße**
Westlich Wedding, östlich Prenzlauer Berg: Heute ist auf der Brücke mit der Bornholmer Straße einfach nur Verkehr. Sogar mit Tram – die wurde nach dem Mauerfall in den straßenbahnlosen Westen verlängert.

Urban Nation
📍 **Nollendorfplatz**
Ein Altbau mit künstlichen Fassaden als Brückentechnologie, um Street-Art museumstauglich zu machen. Von Wand bis Klo ist alles Kunst.

BVG-Fähre
📍 **Wannsee**
Ausflugsdampfer für Sparfüchse. Mit dem Einzelfahrschein geht's über den Wannsee nach Kladow (und zurück). Brücke überflüssig. Auch in Treptow und in Köpenick. Um nur einige zu nennen.

Brücke-Museum
📍 **Podbielskiallee**
Mehr Werke der Dresdner Künstlergruppe hat keiner. Rund 400 Gemälde und tausende Zeichnungen und Graphiken von Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Emil Nolde. Wechselnde Ausstellungen.

Klein Venedig
📍 **Pichelsberg**
Verbrückte Kanalromantik mitten in Spandau. Weniger Tourist*innen und Gondolieren als das Original, dafür Bahn-Anschluss sowie Kanu- und Paddelgelegenheit auf eigene Faust. Als Pendant im Südosten: Neu Venedig.

Seilbahn
Gärten der Welt
📍 **Kienberg**
Brückenschlag zwischen Kienberg und Gärten der Welt, der Internationalen Gartenausstellung (IGA) von 2017 zu verdanken. Läuft. Für Botanik-Freund*innen ohne Höhenangst.

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
📍 **Zoologischer Garten**
Ein „Hohler Zahn“ braucht keine Brücke: In Berlin heißt die 1943 teilzerstörte Kirche so, weil das Gedenken an die Geschichte mit Absicht nie repariert wurde. Auch wenn drumherum abgerissen und neugebaut wird.





Am Brandenburger Tor mitten in der Mitte saßen im November 1989 zwar auch bald Leute auf der Mauer. Aber die blieb noch stehen, damit der damalige Kanzler Helmut Kohl sie öffentlichkeitswirksam Ende Dezember öffnen konnte. Seither wird hier immer Silvester gefeiert. Der Eingang ins neue Jahr.

Brandenburger Tor
 ☉ **Brandenburger Tor**
 Einst Berliner Stadtgrenze; der Tiergarten war schon Jagdgebiet. Weltweit bekannt geworden als Symbol der Teilung. Nicht Mister Gorbatschow himself, aber der Druck von Zeit und Menschenmassen opened 1989 this gate.

Eisbären Berlin
 ☉ **Ostbahnhof**
 Den Puck ins Tor manövrieren Berlins Eishockey-Profis routiniert in der Arena am Ostbahnhof. Nicht verwandt mit Knut (heute ausgestopftes Exponat im Naturkundemuseum).

TOR

DFB-Pokalfinale
 ☉ **Olympiastadion**
 Der Tag im Jahr, an dem alle nach Berlin, Berlin, Berlin fahren wollen (25. Mai 2019). Tradition seit 1985. Für Tickets brauchen Fans schon im März Losglück.

Elefantentor
 ☉ **Zoologischer Garten**
 Wahrzeichen und Zooeingang in einem. Direkt geradeaus geht es zu Bao-Bao und Meng Meng, als von China geschenkte Pandas die aktuell größten Tierstars. Umweglos zu den Elefanten führt hingegen das Löwentor.

James-Simon-Galerie
 ☉ **Hackescher Markt**
 Das brandneue Tor zur Museumsinsel hat David Chipperfield gestaltet. Außen Kolonnaden und Freitreppe, innen zentrales Besucher*innenzentrum. Fix und fertig und ab Sommer 2019 in Betrieb.

Grober Unfug
 ☐ **Rosa-Luxemburg-Platz**
 Manga-Mekka an der Torstraße. Es ist gezeichnet, garniert mit Sprechblasen und wurde auf Papier (oder wahlweise T-Shirts und Poster) gedruckt? Dieser Comicluden hat's garantiert.

Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche
 ☐ **Hansaplatz**
 Die Tor macht weit: Nicht so bekannt wie die andere Kaiser-Gedächtniskirche, dafür ein architektonischer Hingucker. 1957 zur Internationalen Bauausstellung entstanden. Wie das umliegende Viertel.



PALAST

Im „Palast der Republik“ wurde am 7. Oktober 1989 noch 40. DDR-Geburtstag gefeiert. Ein Jahr später war das Land vereint, das Haus geschlossen (Asbest). Kleine Renaissance (als fröhlicher Kunst-raum „Volkspalast“) vor dem Abriss. Aber irgendwie lebt er fort – und sei es als Stichwort zum Nachdenken.

Humboldt Forum ☉☐ Alexanderplatz

Der Palast der Republik residierte, wo nach 1945 die Stadtschloss-Ruine gesprengt worden war. Nach 1989 dann umgekehrt: Abriss Palast, Neubau Schloss – diesmal als Kultur- und Ausstellungszentrum. Eröffnung Ende 2019.

„Palast der Republik“ ☐ Spichernstraße

Der „Palast der Republik“ kommt zurück – für drei Tage als Immersions-Projekt im Haus der Berliner Festspiele (8.–10. März 2019). „Kunst, Diskurs & Parlament“ – international besetzt. Und mit Blick auf 1989/90.

Ephraim-Palais ☐ Klosterstraße

So geht's auch: 1762–66 gebau-tes Rokoko-Palais, das 1936/37 verschwand und 1982 dank eingelagerter und zwischen West und Ost ausgetauschter Fassaden-teile wieder aufgebaut werden konnte. Teil des Stadtmuseums.

Schloss Charlottenburg ☉ Westend

Friedrich I. hatte vielleicht nicht mehr alle Tassen im Schrank, aber definitiv ziemlich viele. Beein-druckendes Porzellankabinett, und der Rest vom Rokoko-Schloss ist auch nicht übel.

Friedrichstadtpalast ☐ Oranienburger Tor

Die längste Chorus-Line hört niemals auf: ungebrochen beliebtes Revuetheater. DDR-Bau, bei dem aus Teilen von Rindermelk-Anlagen Lampen fürs Foyer wurden. Kreativität rules, bis heute.

Tränenpalast ☉☐ Friedrichsstraße

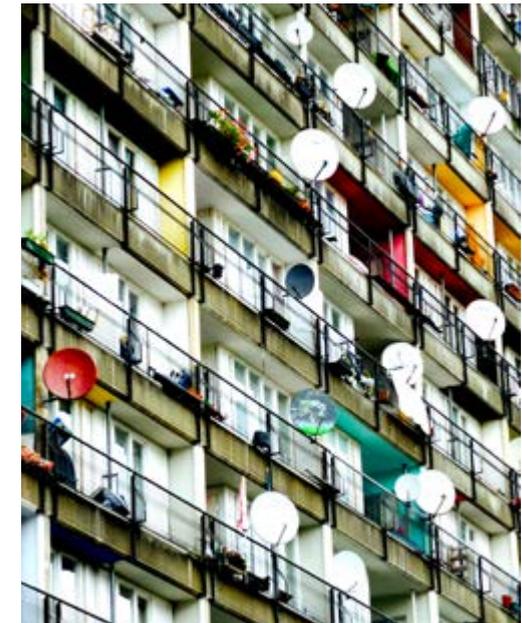
Ort schwermütiger Verabschie-dungen, denn wer an der Friedrich-straße von Ost nach West oder umgekehrt wollte, musste hier durch. Die Abfertigungskammer ist im bürokratischen Original erhalten.

Pallaseum ☉ Yorckstraße

Betongewordenes West-Wohn-Ideal der siebziger Jahre. Der „Sozialpalast“ ersetzte rein räumlich den Berliner Sportpalast, bekannt durch Sechs-Tage-Rennen samt Walzer und Goebbels' Frage nach dem „Totalen Krieg“.

Acker Stadt Palast ☐ Rosenthaler Platz

Friede den Hütten! Eine ehemalige Schokoladenfabrik, die 1990 besetzt und zu einer Filiale der Subkultur wurde. Bis heute ist. Seit 2012 unter diesem Namen. Verbindet Tanz, Theater und Neue Musik.







Die Zeit nach dem Mauerfall war ein Rausch. Auch weil im Ostteil der Stadt so viele Häuser leerstanden, in denen die Techno-Bewegung sich ihre provisorischen Filialen einrichtete. Gefeierte wurde zwischen Heizungsrohren und Bankschließfächern, als gäb's kein Morgen. Ende der Geschichte?

PARTY

Stone Brewing World Bistro & Gardens ☒ Alt-Mariendorf

Winterfester Craft-Beergarten auf altem Gaswerksgelände mit Platz für über 1200 Bierfreund*innen. 65 Sorten Selbst- und Fremdgebrautes. Szene-Alarm jwd (janz weit draußen).

Bundesrat ☒☒ Potsdamer Platz

Parteien sitzen hier nach Bundesländern geordnet. Reichstag machen alle, dabei ist die Geschichte des Hauses (u.a. Preußische Regierung, NSDAP-Außenstellen, DDR-Akademie der Wissenschaften) genauso interessant.

Savvy Contemporary ☒☒ Wedding

100 Jahre Bauhaus! Die Designschule wird hier nicht für Lösungen gefeiert, sondern auch als Problem gedacht. In Dessau, Kinshasa, Hongkong, Berlin. Mit „The Wohnmaschine“, einem mobilen „Tiny Bauhaus“.

„Gayhane“ / SO 36 ☒ Kottbusser Tor

Feiern im Safe Space als Verbindung von vielen verschiedenen Einflüssen: Schwul-lesbische HomOriental-Party (türkischer, arabischer, griechischer Pop). Jeden letzten Samstag im Monat. Seit 20 Jahren.

Griessmühle ☒ Sonnenallee

Durchgehend Party am Wochenende: Berliner*innen nennen das Standard. Die Griessmühle in einer alten Nudelfabrik profiliert sich zudem wochentags mit Tischtennis zu DJ-Begleitung, Film- und Kulturprogramm.

Berlinale ☒☒ Potsdamer Platz

360 Filme in zehn Tagen bei null Grad (hält immer im Februar). Promidurchsetzte Wettbewerbsfilme für die Jury ebenso wie südkoreanische Handkamera-Experimente für alle, die für Karten lange anstehen.

Ramones Museum ☒ Schlesisches Tor

Auch Punks haben Schrankwände. Die von Joey Ramone bildet mit Platten, Konzerttickets und Plakaten ein eigenes Museum mit angeschlossener Kreuzberger Bar.



Kater Blau
📍 Ostbahnhof

Techno-Club mit Spreeblick und bewegter Vergangenheit als Bar 25 und Kater Holzig. Teil des Holzmarkts, wo sich Partypeople als Stadtentwickler*innen probieren.

Vabali Spa
📍 Hauptbahnhof

Pilgerstätte der textiltreuen Rekonvaleszenz. Saunalandschaft, inszeniert als balinesische Dorfgemeinschaft, und Massagen fürs Runterkommen und Neustarten.

Schwarzes Café
📍 Savignyplatz

Katerfrühstück rund um die Uhr in einem Charlottenburger Kneipenklassiker. Schließzeit nur dienstags von 3 bis 10 Uhr – fürs feucht Durchwischen reicht's.

Katz Orange
📍 Nordbahnhof

Slow Food bedeutet: Zeit mitbringen. Den 12 Stunden gegarten Schmorgerichten gewährt die Küche zum Glück Vorsprung. High-End-Gourmet in Vintage-Venue. Und mit der Hofanlage rechnet von der Bergstraße aus keiner.

Wolf Kino
📍 Rathaus Neukölln

Der Wolf ist zwar eher Hund als Katze, aber das Kino einen Besuch wert: Hat sich ercrowdfundet. Zeigt Filmkunst und macht nebenher Restaurant, Bar und Café. Und Vorführungen für Eltern mit Still- und Schlaferlaubnis.

Ewig dauert auch das schönste Fest nicht. Dass sich in die Euphorie des Mauerfalls bald auch Enttäuschung mischte, war schon damals zu merken. Und ist heute noch einmal anders zu spüren. Die Geschichte ist nicht zu Ende, wenn Sektorkorken knallen. Was tun gegen den gesellschaftlichen Kater? Herausforderung für alle.

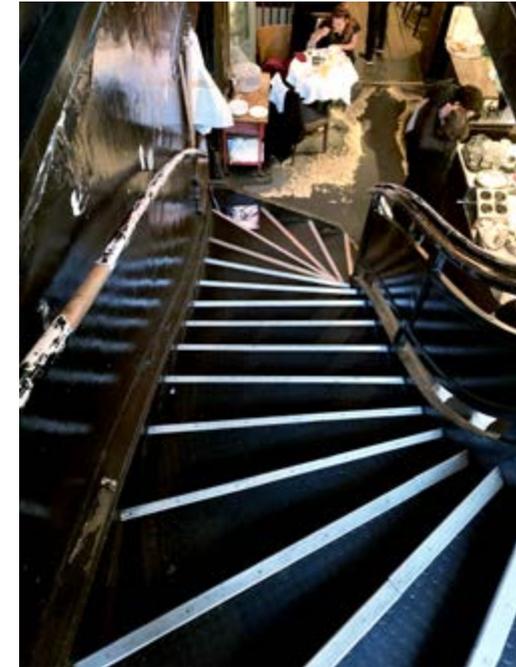
Tierheim Berlin
📍 Tierheim Berlin

Europas größtes Tierheim. Wo Tiere mit Liebe aufgenommen und abgegeben werden. Wen die tolle Betonanlage ans Kanzleramt erinnert – Architekt Bangert war Büropartner von Regierungssitzentwerfer Schultes.

Pee Pee's Katzencafé
📍 Leinestraße

Zu Milchkaffee, Quiche und Obsttorte werden Pelle und Caruso gereicht. Kater streicheln und beschmusen entspannt nämlich das menschliche Gemüt. Japanische Weisheit, in Berlin praktiziert.

KATER



Eine Stadt für alle bedeutet im echten Leben ja auch nur, dass es mindestens so viele verschiedene Berlin-Ansichten gibt wie Kieze. Wahrscheinlich wie Straßen, Häuser, Wohnungen. Wer „eins“ sagt, muss bis „zwei“ und „drei“ zählen – das weiß Berlin (einst vier Sektoren, zwei Hälften) aus Tradition.



**House of One
U Spittelmarkt**

Lessings Traum vom Religions-frieden soll ab 2020 am Petriplatz Wirklichkeit werden. Synagoge, Kirche und Moschee unter einem Dach, entworfen vom Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi.

**Beets & Roots
U Rosenthaler Platz/
S U Friedrichstraße**

Eintopf?! Sie nennen es Bowl! In einem Topf (bzw. einer Schüssel) wird das gesunde Gemisch dennoch serviert. Berliner Essens-Startup mit zwei Filialen (Große Hamburger Str. 38, Dorotheenstr. 83). Quasi Instagram-Zwang.

**Spluffin Store
S U Warschauer Straße**

Ein Gebäck, das zwei vereint, den Berliner Klassiker Splitterbrötchen mit good old Muffin. Findige Berliner Bäcker-Idee, herzhaft und süß, im monothematischen Café in Friedrichshain.

Opern

Nicht eins, sondern gleich drei Opernhäuser hat die Stadt – und das sind nur die großen. Komisch. Deutsch. Staats. Einst teilungsbedingte Vielfalt, nun vereint gepflegt. Weil Berlin es sich wert ist.

**ARD-Hauptstadtstudio
S U Friedrichstraße**

Hier produzieren 70 Korrespondent*innen die Nachrichten vom Berliner Politikbetrieb, die um 20 Uhr im Ersten laufen (und davor und danach sowie in den dritten Programmen). Regelmäßig Führungen nach Voranmeldung. Um zu sehen, wie es läuft.

**Markthalle IX
U Görlitzer Bahnhof**

Einmal hin, alles drin: Brandenburger Pastinaken, bretonische Galettes, vegane Wurst. Freitag/Samstag Wochen-, Donnerstag Street-Food-, ständiger Sondermärkte in einer der erhaltenen historischen Markthallen.

EIN

**Bei Schlawinchen
U Schönleinstraße**

Eins geht's noch! Renommierte Durchgehend-geöffnet-Kneipe. Nicht nur bei Leuten beliebt, deren Party oder Taxidienst zu Ende ist. Anfängt. Aufhört. Egal. Alles einerlei: So jung gehen wir nicht auseinander.



Haus der Kulturen der Welt
📍 **Brandenburger Tor**
Sieht man dem Dach gar nicht an, dass es 1980 dramatisch zusammenfiel. Längst repariert ist die Kongresshalle, US-amerikanischer Interbau-Beitrag von 1957, etablierter Kunst- und Ausstellungsort.

„**Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler**“/
📍 **Zitadelle**
Den Sturz des Berliner Lenin-Denkmal haben via „Good Bye, Lenin!“ alle im Kino verfolgt. Daraufhin in den Müggelbergen verscharrt, wurde zumindest der Kopf für die Ausstellung in der Spandauer Zitadelle geborgen.

Eisstadion Neukölln
📍 **Hermannstraße**
Ein Sturz auf dem Eis ist kein Beinbruch. Besonders Ängstliche können sich aber erstmal an der Bande festhalten – hier unter freiem Himmel. Im Sommer wird die Eis- zur Rollschuhbahn.

Deutsches Technikmuseum
📍 **Möckernbrücke**
In der Schau „Das Netz. Menschen, Kabel, Datenströme“ wird festgehalten, wie vernetzt unsere Welt ist. Und war – schon lange vor dem WWW. Den Weg zum Museum weist der „Rosinenbomber“ an der Fassade.

Schwerbelastungskörper
📍 **Platz der Luftbrücke**
Tonnenweise Stahlbeton als Testlauf, ob der Berliner Grund den NS-Planungen für „Germania“ standgehalten hätte. Antwort: Nö. Der Koloss blieb dennoch. Kriegt man ja auch nicht so leicht umgeworfen und abtransportiert.

Funkhaus Berlin
📍 **Köpenicker Chaussee/Blockdammweg**
Hörsturz ist nicht: Die Akustik in den Studios und vor allem dem große Sendesaal 1 gilt als einzigartig. Deshalb gastieren hier heute anstelle des DDR-Rundfunks große Namen für Aufnahmen und Auftritte.

Computerspielemuseum
📍 **Weberwiese**
Bitte nicht abstürzen! Sonst kann man auf den Rechnern das Wiedersehen mit Zelda und Donkey Kong nicht gebührend feiern. Zockerklassiker von Pong bis Pacman.

STURZ

Die Erfahrung, dass es nicht nur aufwärts geht, hat Berlin öfter gemacht. Daher sein leicht spröder Reiz. Scheitern als Chance. In Berlins Westen die Wehrdienstverweigerer, im Osten der Müßiggang der Bohème – das waren die siebziger und achtziger Jahre. Der jüngste Anfang aller wuseligen Kreativität.





Jedem Berlin wohnt ein Anfang inne. Das Bild der Stadt verändert sich gerade wieder mal rasant. Nicht jeder Neubau ist eine architektonische Perle, aber jeder Wandel wird von eigensinnigen Projekten begleitet. Und wenn nur plötzlich Digital Natives über alle Filmrollen in Begeisterung verfallen.

NEU

Nationalgalerie – Museum des 20. Jahrhunderts
 ☉🚶 **Potsdamer Platz**
 Neue Heimstatt für die Kunst des 20. Jahrhunderts, ergänzt das Kulturforum zwischen Philharmonie und Neuer Nationalgalerie. Die Pläne des Architekturbüros Herzog & de Meuron stehen. Muss nur noch gebaut werden.

Berlin Fashion Week
 Fachmesse, Modenschauen, Promi-Auftrieb. Neue Trends (oder was Designer*innen dafür halten) zweimal im Jahr an wechselnden Orten; gab auch schon einen Laufsteg hinterm Brandenburger Tor (15.–18. Januar/2.–6. Juli 2019).

IBeB
 🚶 **Kochstraße**
 Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt. Klingt nüchtern, ist funktional und chic. Studios, Ateliers, Gewerbe. Wohnungen – auch genossenschaftliche mit günstigen Mieten. Berliner (Durch-)Mischung.

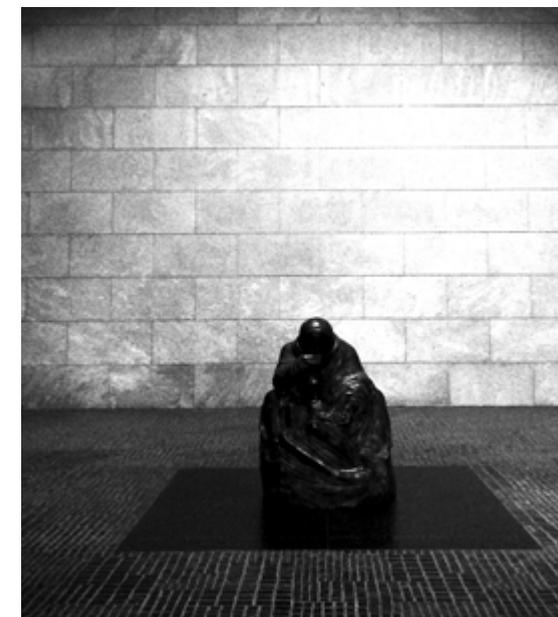
Querstadtein
 Mit Mohamad aus Aleppo die Sonnenallee entlang, mit Ahmed aus dem Irak durch Mitte. Geflüchtete zeigen per Stadtführung ihre neue Heimat Berlin.

Futurium
 ☉🚶 **Hauptbahnhof**
 Wissenschaft, Kultur und Politik schmeißen ihr Wissen zusammen und sagen, was kommt. Ausstellungen und Events. Mit Mitmachlabor zum Ausprobieren der Zukunft. Eröffnung im Herbst 2019.

Huxleys Neue Welt
 ☉🚶 **Hermannplatz**
 Bewegte, über 100-jährige Geschichte – Bockbierfeste, Parteiversammlungen und Kriegslazarett inklusive. Seit der letzten Renovierungsrunde mit neuem Vornamen Konzertpalast.

Neue Wache
 ☉🚶 **Friedrichstraße**
 Gedenkort seit 200 Jahren. Von Schinkel erbaut, in der DDR saniert. Heute bundesdeutsche Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft mit Statue der Mutter mit totem Sohn von Käthe Kollwitz.

„Wir Kinder vom Bahnhofskino“
 🎬 **Kruppstraße**
 Einmal im Monat wird im Filmrauschpalast genau das gefeiert, vor dem die (Groß-)Eltern warnten: Lederhosenfilme zum Beispiel. Auf 35mm-Kopien. Wie im Wohnzimmer, bloß viel größer und mit Bar.





Jüdisches Museum Berlin

U Kochstraße

Ein Gebäude wie ein zerbrochener Stern, erdacht vom Stararchitekten Daniel Libeskind. Beheimatet 2000 Jahre jüdischer Geschichte. Furios wie bedrückend.

Plattenbau-Museumwohnung

U Cottbusser Platz

Fernheizung und warmes Wasser als Hochgefühl der DDR-Neubaukultur. WBS 70 hieß die Plattenbauserie, die beides versprach. Eine Schau-Wohnung inmitten bewohnter Varianten.

Bikini Berlin

S Zooologischer Garten

Glas, Stahl und Blick auf den Affenfelsen des Zoos. Aufpolierte Einkaufsmall aus den 1950ern. Innen Pop-Up-Stores und Foodhall, draußen Architektur, die Fantast*innen an Badebekleidung erinnert.

Gartenstadt Falkenberg

S Grünau

Bruno Taut war „Weltbaumeister“. Die Gartenstadt heißt auch Tuschkasten-Siedlung. Wegen der Farbenpracht. Die Berliner moderne lässt sich überall entdecken. In Britz, Buch, Buckow. Und, so, weiter. visitBerlin.de/berliner-moderne

Haus am Waldsee

U Krumme Lanke

„Wie kommt das Neue in die Welt“, so lautet das Credo des Ausstellungshauses. 1922 gebaut als Villa, wird hier seit 1946 Kunst gezeigt. Anfangs moderne, jetzt zeitgenössische. Passenderweise gerade frisch renoviert.

„Zurückgeschaut“/

Museum Treptow

U Johannisthal Kirche

Bauliche Spuren der Kolonialausstellung im Treptower Park („Völkerschau“ inklusive) sucht man heute vergebens. Seit 2017 macht die Ausstellung im Museum Treptow verdrängte Geschichte wieder sichtbar.

BAUTEN

Berliner Bauten bebildern die wechselhafte Geschichte der Stadt. Ost-Moderne versus West-Pop. Gegenüber der Museumsinsel gibt's noch Einschusslöcher aus den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Aus der Kolonialzeit ist weniger übrig geblieben – vergessen ist sie deshalb nicht.



Dong Xuan Center

Herzbergstraße

Winkekatzen, Leuchtschilder und frischer Koriander von der Großmarktquelle. Dazwischen Friseur*innen, Nagelstudios und das authentischste vietnamesische Essen der Stadt. Fernreise-Feeling mit Tram-Anschluss.

Deko Behrendt

Julius-Leber-Brücke

Konfetti, Karnevals- (oder wahlweise Halloween-) Bedarf das ganze Jahr über. Falsche Zähne, Furzkissen und Tischfeuerwerk kann man schließlich immer gebrauchen.

Karneval der Kulturen

Hermannplatz/

Hallesches Tor

Von Neukölln nach Kreuzberg im Sambaschritt. Oder zu Blasmusik. Traditioneller Straßenumzug von Künstler*innengruppen eben aller Kulturen (20. Mai 2019), dazu drei Tage Straßenfest (18.–21. Mai 2019).

Ergin Kasetcilik

Wedding

Digitalisierung hin, Streaming her – Yüksel Ergin verkauft Musik- und Videokassetten. Türkische. Seit 1978 im eigenen Laden. Heute ist es für die Rentnerin ein Hobby. Und keine Panik, gibt auch CDs und DVDs.

Comebuy

Weinmeisterstraße

Anstehen und Fülle garantiert, dabei wird nur Eistee verkauft. Allerdings in der taiwanesischen Version. Die Qual der Wahl betrifft nicht nur die Geschmacksrichtung, sondern auch die Menge an Zucker und Eis.

Xouxou

Berliner „Must-have“ für globale Trendsetter*innen: bunte Handketten von Xouxou – hier erfunden von einer Brasilianerin, die sich für orientalische Knüpftechniken interessiert. Gibt's online und in diversen Läden.

Ausland

Schönhauser Allee

Und, wohin geht ihr heute Abend? – Ins Ausland. Kein Witz, sondern ein Club für experimentelle und improvisierte Musik. Getreu dem Novalis-Motto: „Alle Schranken sind bloß des Übersteigens wegen da.“



RENGARENK

„Rengarenk“ heißt im Türkischen „kunterbunt“ und meint in der Kombination mit „Gurbet“ („Fremde“, „Ausland“) in den meisten Fällen „Deutschland“. Genauer wohl Berlin, wo Menschen mit 190 verschiedenen Nationalitäten leben. Ihre Heimat haben, wie man im Deutschen sagt. Eine Stadt als Welt für sich.



DRAUSSEN

Alexanderplatz S. 8

Alexanderplatz, 10178 Berlin

Bärenzwinger von Stadtbär Schnute S. 8

Rungestraße 3, 10179 Berlin

bauhauswoche berlin S. 7

Ernst-Reuter-Platz, 10587 Berlin

Bösebrücke S. 18

Bornholmer Straße, 10439 Berlin

Brandenburger Tor S. 21

Pariser Platz, 10117 Berlin

BVG-Fähre S. 18

Wannsee

Elefantentor S. 21

Zoologischer Garten Berlin

Budapester Straße, 10787 Berlin

Fährbelliner Platz S. 10

Wilmersdorf, 10707 Berlin

Historischer Ampelturm/ Potsdamer Platz S. 7

Potsdamer Platz 11, 10785 Berlin

Klein Venedig S. 18

Tiefwerder, 13595 Berlin

Mauerweg S. 12

Berlinweit

Seilbahn Gärten der Welt S. 18

Blumberger Damm 40, 12685 Berlin

Strausberger Platz S. 10

Mitte, 10243 Berlin

Tempelhofer Feld S. 10

Tempelhofer Damm,

Columbiadamm, Oderstraße

Volkspark Wuhlheide S. 14

An der Wuhlheide, 12459 Berlin

Weltzeituhr S. 7

Alexanderplatz, 10178 Berlin

ESSEN, TRINKEN, KAUFEN

Beets & Roots S. 31

Große Hamburger Straße 38, 10115 Berlin/Dorotheenstraße 83, 10117 Berlin

Bei Schlawinchen S. 31

Schönleinstraße 34, 10967 Berlin

Bikini Berlin S. 38

Budapester Straße 38–50, 10787 Berlin

Blumen Dilek S. 7

Oranienstraße 29, 10999 Berlin

Burgermeister S. 4

Oberbaumstraße 8, 10997 Berlin

Comebuy S. 40

Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin

Deko Behrendt S. 40

Hauptstraße 18, 10827 Berlin

Dong Xuan Center S. 40

Herzbergstraße 128–139, 10365 Berlin

Ergin Kasetcilik S. 40

Gerichtstraße 26, 13347 Berlin

Grober Unfug S. 21

Torstraße 75, 10119 Berlin

Katz Orange S. 28

Bergstraße 22, 10115 Berlin

Markthalle IX S. 31

Eisenbahnstraße 42/43, 10997 Berlin

Mustafa’s Gemüsekebab S. 8

Mehringdamm 32, 10961 Berlin

Pee Pee’s Katzencafé S. 28

Thomasstraße 53, 12053 Berlin

Schwarzes Café S. 28

Kantstraße 148, 10623 Berlin

Spluffin Store S. 31

Revaler Straße 12, 10245 Berlin

Spooning Cookie Dough S. 10

Kollwitzstraße 56, 10405 Berlin

Veganz S. 7

Schivelbeiner Straße 34, 10439 Berlin

Xouxou S. 40

xouxouberlin.com

MUSEEN UND GEDENKORTE

Asisi Panorama „Die Mauer“ S. 12

Friedrichstraße 205, 10117 Berlin

Brücke-Museum S. 18

Bussardsteig 9, 14195 Berlin

Bundesrat S. 27

Leipziger Straße 3–4, 10117 Berlin

Computerspielemuseum S. 32

Karl-Marx-Allee 93a, 10243 Berlin

Deutsches Technikmuseum S. 32

Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

Deutsches Historisches Museum S. 7

Unter den Linden 2, 10117 Berlin

East Side Gallery S. 12

Mühlenstraße 3–100, 10243 Berlin

„Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler“ S. 32

Zitadelle, Am Juliusturm 64, 13599 Berlin

Ephraim-Palais S. 22

Poststraße 16, 10178 Berlin

Futurium S. 36

Alexanderufer 2, 10117 Berlin

Gedenkstätte Berliner Mauer S. 12

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin

Gutshaus Mahlsdorf S. 7

Hultschiner Damm 333, 12623 Berlin

Haus am Waldsee S. 38

Argentinische Allee 30, 14163 Berlin

Haus der Kulturen der Welt S. 32

John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

House of One S. 31

Petriplatz, 10178 Berlin

Humboldt Forum S. 22

Schloßplatz 7, 10178 Berlin

James-Simon-Galerie S. 21

Eiserne Brücke, 10178 Berlin

Jüdisches Museum Berlin S. 38

Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche S. 18

Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Kriminalgericht Moabit S. 14

Turmstraße 91, 10559 Berlin

Nationalgalerie – Museum des 20. Jahrhunderts S. 36

Kulturforum, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Museum für Kommunikation S. 12

Leipziger Straße 16, 10117 Berlin

Neue Wache S. 36

Unter den Linden 4, 10117 Berlin

Nofretete S. 8

Neues Museum, Bodestraße 1–3, 10178 Berlin

Ramones Museum S. 27

Oberbaumstraße 5, 10997 Berlin

Schloss Charlottenburg S. 22

Spandauer Damm 20–24, 14059 Berlin

Stasimuseum S. 4

Ruschestraße 103/Haus 1, 10365 Berlin

Urban Nation S. 18

Bülowstraße 7, 10783 Berlin

Tränenpalast S. 22

Reichstagufer 17, 10117 Berlin

Tristan Otto S. 8

Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

The Wende Museum S. 4

Los Angeles, 10808 Culver Blvd, Los Angeles, USA

Zionskirche S. 4

Zionskirchplatz, 10119 Berlin

„Zurückgeschaut“ S. 38

Museum Treptow, Sterndamm 102, 12487 Berlin

Alle Berliner Museen auf einen Blick museumsportal-berlin.de

MUSIK UND THEATER

Deutsche Oper Berlin S. 31

Bismarckstraße 35, 10627 Berlin

Friedrichstadtpalast S. 22

Friedrichstraße 107, 10117 Berlin

Komische Oper S. 31

Behrenstraße 55–57, 10117 Berlin

Maxim-Gorki-Theater S. 7

Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin

„M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ S. 14

Komische Oper, Behrenstraße 55–57, 10117 Berlin

„Palast der Republik“ S. 22

Haus der Berliner Festspiele, Schaperstraße 24, 10719 Berlin

Staatsoper unter den Linden S. 31

Unter den Linden 7, 10117 Berlin

Volksbühne Berlin S. 14

Linienstraße 227, 10178 Berlin

Alle Spielpläne auf einen Blick berlin-buehnen.de

ARCHITEKTUR UND DESIGN

Bierpinsel S. 14

Schloßstraße 17, 12163 Berlin

Funkhaus Berlin S. 32

Nalepastraße 18, 12459 Berlin

Gartenstadt Falkenberg S. 38

Akazienhof 4, 12524 Berlin

Haus Lemke S. 4

Oberseestraße 60, 13053 Berlin

IBeB S. 36

Wilhelmstraße 28–30/Haus 18, 13593 Berlin

Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche S. 21

Händelallee 20, 10557 Berlin

Lobe Block S. 12

Böttgerstraße 16, 13357 Berlin

Pallasseum S. 22

Kleiststraße 3–6, 10787 Berlin

Plattenbau-Museumswohnung S. 38

Hellersdorfer Straße 179, 12627 Berlin

Savvy Contemporary S. 27

Plantagenstraße 31, 13347 Berlin

Schwerbelastungskörper S. 32

General-Pape-Straße 34a, 12101 Berlin

the temporary bauhaus-archive S. 1

Knesebeckstr. 1–2, 10623 Berlin

ABEND UND NACHT

://about blank S. 10

Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin

Acker Stadt Palast S. 22

Ackerstraße 169/170, 10115 Berlin

Ausland S. 40

Lychner Straße 60, 10437 Berlin

Cosima-Filmtheater S. 8

Sieglindestraße 10, 12159 Berlin

Gayhanes / SO 36 S. 27

SO 36, Oranienstraße 190, 10999 Berlin

Gretchen S. 8

Obentrautstraße 19–21, 10963 Berlin

Griessmühle S. 27

Sonnenallee 221, 12059 Berlin

Huxleys Neue Welt S. 36

Hasenheide 107/113, 10967 Berlin

Kater Blau S. 28

IMPRESSUM

Herausgeber

Kulturprojekte Berlin GmbH

Geschäftsführer: Moritz van Dülmen

Klosterstr. 68 | 10179 Berlin

Projektleitung

Till Hurlin

Projektmitarbeit

Syri Lenssen

Konzept und Redaktion

Matthias Dell

Redaktionelle Mitarbeit

Juliane Wiedemeier

Bildredaktion

Studio Bianchi

Art Direction

Ines Ebel

Übersetzung

The Hagedorn Group

Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG

BERLIN 365/24 ist eine Initiative von Kulturprojekte Berlin und visitBerlin: **365-24.berlin**

kulturprojekte.berlin | visitBerlin.de

Schutzgebühr 3 Euro

Holzmarktstraße 25, 10243 Berlin

Stone Brewing World Bistro & Gardens S. 27

Im Marienpark 23, 12107 Berlin

„Wir Kinder vom Bahnhofskino“ S. 36

Filmrauschpalast, Lehrter Straße 35, 10557 Berlin

Wolf Kino S. 28

Weserstraße 59, 12045 Berlin

AKTIVITÄTEN UND EVENTS

ABOUT BERLIN S. 12

visitberlin.de/about-berlin

ARD-Hauptstadtstudio S. 31

Wilhelmstraße 67a, 10117 Berlin

Berlinale S. 27

Berlinale-Palast am Potsdamer Platz sowie stadtwweit

Berliner Unterwelten S. 4

Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

Berlin Fashion Week S. 36

Veranstaltungen stadtwweit

EOTO e.V. S. 4

Togostraße 76, 13351 Berlin

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum S. 8

Geschwister-Scholl-Straße 1–3, 10117 Berlin

Karneval der Kulturen S. 40

Kreuzberg, Umzug von der Yorckstraße zum Hermannplatz,

BILDNACHWEIS

Cover: Groß-Demonstration von zehntausenden DDR-Bürgern am 04.11.1989 am Alexanderplatz in Berlin Foto: © ullstein bild/ddrbildarchiv.de/Robert Grahn | S. 5: Vandalisierte Lenin-Büste, 1965/89, Gips, Ost-Berlin © The Wende Museum LA, Foto: Marie Astrid González | S. 7: Frauen unter Trockenhauben im Friseur salon, Stefan Moses, 1960er Jahre © Else Bechteler-Moses/DHM; © Kulturprojekte Berlin, Foto: Ines Ebel | S. 8–9: © Gretchen Club; © Museum für Naturkunde Berlin, Foto: Carola Radke; Cosima Filmtheater, 1985 © Uwe Friedrich | S. 11: Strausberger Platz, 1955 © Süddeutsche Zeitung Photo/Kurt Schraudenbach; © Spooning Cookie Dough, Foto: Patrick Nitsche/Zentralnorden | S. 13: © asisi, Foto: David Oliveira; © Lobe Block, Foto: Erica Overmeer | S. 15: © Volksbühne, Foto: Tobias Kruse; © Jump House, Foto: Tom Menz; © dpa-picture alliance/Wolfram Kastl | S. 16–17: Groß-Demonstration von zehntausenden DDR-Bürgern am 04.11.1989 am Alexanderplatz in Berlin, Blick vom Fernsehturm © bpk/Gerhard Kiesling | S. 19: © Anne Schütz; © Kulturprojekte Berlin, Foto: Ines Ebel | S. 20: Grober Unfug © Torsten Alisch; James-Simon-Galerie © Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Foto: Björn Schumann; © EyeEm/Francis Augusto | S. 23: Berliner Schloss, Baustelle, Dach mit Kuppel, Dezember 2018. © SHF, Foto: Stephan Falk; © EyeEm/Johannes Henschel; © Berliner Festspiele/Immersion,Foto: Burkhard Peter | S. 24–25: Volksfest im Thälmannpark, 1993 © bobsairport/Rolf Zöllner | S. 26: © EyeEm/Tina Potocki; © Savvy Contemporary, Foto: SA Tinyhouse University | S. 29: © EyeEm/Wilhelm Oberliess; © Kulturprojekte Berlin, Foto: Ines Ebel (2) | S. 30: © Beets & Roots, Foto: Thomas Meyer/OSTKREUZ; © Markthalle Neun, Foto: Anna Warnow | S. 31: © Spluffin/Johannes Hüsing; House of One © Kuehn Malvezzi, Visualisierung: Kuehn Malvezzi | S. 32: © HKW, Foto: Sebastian Bolesch. © imago/eventfotografen.de | S. 33: © Computerspielemuseum/Philipp Kuelker | S. 34–35: Love-Parade, Party „No Ufos“ im Kulturforum, Berlin, Sommer 1997 © Annette Hauschild/OSTKREUZ | S. 37: © Futurium, Foto: Schnepf Renou; Nationalgalerie – Museum des 20. Jahrhunderts, Eingang Ostfassade, Visualisierung: © Herzog & de Meuron; Neue Wache © EyeEm/Nikolaos Toumpelis | S. 38: Bikini Berlin © dpa-picture alliance/Britta Pedersen; Jüdisches Museum Berlin, Garten des Exils © Jüdisches Museum Berlin, Foto: Jens Ziehe | S. 39: Museumswohnung WBS 70 Hellersdorf, Detail © dpa-picture alliance/Florian Schuh | S. 40: © EyeEm/Tegwen Evans; © ausland, Foto: Judith Affolter; Dong Xuan Center © 360b/Alamy Stock Photo | S. 48–49: © Christian Reister/bobsairport

Straßenfest um den Blücherplatz

Mount Mitte S. 14

Caroline-Michaelis-Straße 8, 10115 Berlin

Park(ing) Day S. 10

Aktionen stadtwweit

Querstadtein S. 36

Verschiedene Routen durch Mitte

und Neukölln

Tierheim Berlin S. 28

Hauswaterweg 39, 13057 Berlin

Vabali Spa S. 28

Seydltzstraße 6, 10557 Berlin

Weihnachtssingen S. 10

Stadion an der Alten Försterei,

An der Wuhlheide 263, 12555 Berlin

SPORT

DFB-Pokalfinale S. 21

Olympiastadion Berlin,

Olympischer Platz 3, 14053 Berlin

Eisbären Berlin S. 21

Mercedes-Benz Arena Berlin,

Mercedes-Platz 1, 10243 Berlin

Eisstadion Neukölln S. 32

Oderstraße 182, 12051 Berlin

Jump House S. 14

Miraustraße 38, 13509 Berlin

Schwimm- und Sprunghalle im Europasporthpark (SSE) S. 4

Paul-Heysse-Straße 26, 10407 Berlin

DAS OFFIZIELLE TOURISTENTICKET

Berlin Welcome Card



✓ Freie Fahrt     

✓ Ermäßigungen bis zu **50%**

✓ **200** Attraktionen



Hier erhältlich:

- ▶ Berlin Tourist Infos
- ▶ berlin-welcomecard.de

Ein Produkt von



ABOUT BERLIN

Freiheit. Unfreiheit. Geschichten einer Stadt.



Kostenlose
App jetzt
downloaden

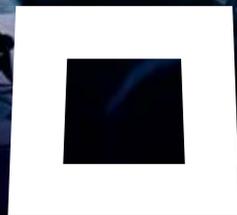


Was geschah 1989, als die Mauer fiel? Wir stellen Ihnen die Orte vor, an denen Menschen für ihre Freiheit kämpfen und Geschichte machen. Es gibt viel zu erzählen. **ABOUT BERLIN.**

visitBerlin.de



365 TAGE
500 AUSSTELLUNGEN
1 PORTAL



MUSEUMSPORTAL
BERLIN

IHR WEGWEISER DURCH
DIE BERLINER MUSEEN,
SCHLÖSSER UND GEDENKSTÄTTEN

WWW.MUSEUMSPORTAL-BERLIN.DE   



KULTUR
PROJEKTE
BERLIN

© Antje Dittmann, Museum für Naturkunde Berlin

ICH WILL MEHR THEATER!

WWW.BERLIN-BUEHNEN.DE

Das gemeinsame Online-Portal der Berliner
Bühnen für Spielpläne, Festivals, Tickets und Infos.

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Berliner Bühnen mit

 BERLINBÜHNEN



#BERLINBUEHNEN



KULTUR
PROJEKTE
BERLIN